

Inhaltsverzeichnis

1	Leitbild	2
1.1	Pädagogischer Grundkonsens	3
1.2	Entwicklungsvorhaben 2017 / 2018	
2	Rahmenbedingungen	5
2.1	Schulisches Umfeld und Schulklima	6
2.2	Soziale Bedingungen und Lernausgangslagen	6
2.3	Räumliche Ausstattung	7
2.4	Ganztag - Rhythmisierung des Schulalltags	7
2.5	Ausstattung mit Lehrkräften und Personal	10
3	Schulleben	11
3.1	Gute gesunde Schule	11
3.2	Lehren und Lernen - Bausteine	11
3.3	Höhepunkte des Schullebens	20
4	Kooperation, Partizipation und Leitungsstruktur	22
4.1	Leistungsstruktur und Gremien	22
4.2	Elternarbeit	25
4.3	Hort	25
4.4	Außerschulische Kooperationspartner	25
5	Arbeitsplan	26
6	Impressum	26

1 Leitbild

1 Positive Lernatmosphäre für alle Kinder schaffen

- Lernförderliches Klassenklima
- Individuelle Hilfen für jedes Kind
- Angemessene Lernaufgaben
- Verlässlichkeit
- Aufmerksamkeit

2 Bewusstsein für Leistung und Anstrengungsbereitschaft fördern

- Ermutigung
- Individuelle Förderung
- Selbstverantwortlichkeit
- Selbstständigkeit
- Zuverlässigkeit
- Feedback

3 Offenes, vertrauensvolles Verhältnis zwischen allen an der Schule Beteiligten fördern

- Kommunikationsfähigkeit
- Offenheit
- Kooperation
- Wertschätzender Umgangston
- Achtsamkeit

4 Methoden des kooperativen Lernens und Arbeitens einüben

- Teamfähigkeit
- Rücksichtnahme
- Toleranz
- Respekt
- Engagement
- Konfliktfähigkeit
- Verantwortungsbereitschaft

5 Pädagogische Weiterentwicklung der Lehrkräfte unterstützen

- Gestaltung des Unterrichts nach neuen Erkenntnissen der Bildungsforschung
- Austausch und Verständigung über Ziele unserer pädagogischen Arbeit
- Stetige fachliche und pädagogische Weiterbildung des Kollegiums
- Gemeinsame Entwicklung neuer Arbeitsschwerpunkte

1.1 Pädagogischer Grundkonsens

Im Rahmen von schulinternen Fortbildungen und Arbeitsgruppen haben wir mit Hilfe von Expertinnen für die Schulentwicklung die Bausteine unseres Leitbildes zusammengestellt. Ausgehend von den Vorgaben der Rahmenpläne, den schulischen und den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen haben wir gemeinsam Grundgedanken unserer pädagogischen und didaktischen Ideen zu einem Leitbild für unsere Schule ausformuliert. Dieses Leitbild wurde in den letzten Jahren vom Kollegium der Schule stetig weiterentwickelt. Es stellt die Grundlage unseres unterrichtlichen und erzieherischen Handelns dar.

1.2 Entwicklungsvorhaben 2019/20

- Der Medienentwicklungsplan wird im Rahmen des Digitalpakts erstellt und enthält ein Fortbildungskonzept für die Lehrerqualifikation bis zum Ende des Schuljahres.
- Das 5- Punkte-Programm führt zu schulinternen Festlegungen innerhalb der Organisationsstruktur und Gestaltung des Unterrichts in allen Fächern.
- Das im Schuljahr 2018/19 entwickelte Lernaufgabenkonzept wird evaluiert und im Ganzttag verbindlich umgesetzt.

1 Positive Lernatmosphäre für alle Kinder schaffen

Für das in unserer Gesellschaft unerlässliche lebenslange Lernen ist es wichtig, dass es der Schule gelingt, die Lernfreude der Kinder zu erhalten. Wir möchten, dass die Kinder ihre Neugier und ihre positive Einstellung zum Lernen weiterentwickeln. Wir achten auf ein lernförderliches Klassenklima, in dem jedes Kind sich darauf verlassen kann, akzeptiert zu werden, wie es ist. Angemessene Lernaufgaben und anregende Lernumgebungen sichern, dass alle Kinder auf ihrem individuellen Niveau lernen können.

2 Bewusstsein für Leistung und Anstrengungsbereitschaft fördern

Lebenslanges Lernen setzt selbstverantwortliches Handeln voraus. Wer sich motivieren kann, interessiert ist und sein Lernen selbst in die Hand nimmt, wird sein Leben aktiv gestalten und Schwierigkeiten lösungsorientiert begegnen können. Dabei pflegen wir ein positives Lernklima, in dem Fehler zugelassen werden. Die Selbstständigkeit der Kinder ist uns ein wichtiges Anliegen, das wir in allen schulischen Situationen fördern. Wir ermutigen die Kinder, ihre Stärken herauszufinden und unterstützen ein positives Leistungsverständnis. Wir möchten bei allen Kindern, je nach ihrer individuellen Lernvoraussetzung, die Bereitschaft zur Anstrengung wach halten. Eine ausgeprägte Feedback-Kultur dient dabei als Anregung für die persönliche Weiterarbeit. Lob und Kritik bringen uns in unserer Arbeit weiter.

3 Offenes, vertrauensvolles Verhältnis zwischen allen an der Schule Beteiligten fördern

Damit sich alle in der Schule wohl fühlen, pflegen wir ein Klima der Achtsamkeit und legen Wert auf einen freundlichen Umgang miteinander. Wir streben eine offene, direkte Kommunikation an, bei der die gemeinsame Arbeit an den Zielen im Vordergrund steht. Das Verhältnis zwischen Kindern, Lehrkräften und anderen an der Schule Beteiligten ist vertrauensvoll und einander zugewandt. Ein wichtiges Anliegen ist uns ein wertschätzender Umgangston zwischen allen an der Schule Beteiligten. Wir tragen gemeinsam Verantwortung zum Wohle aller an der Schule Beteiligten.

4 Methoden des kooperativen Lernens und Arbeitens einüben

Wenn Lernende sich gegenseitig helfen, bilden sie eine fördernde Gemeinschaft, die das Leistungsniveau des Einzelnen hebt. Das Kollegium arbeitet kooperativ und unterstützt das kooperative Lernen der Kinder. Methoden zur Förderung der Teamfähigkeit gehören darum zum festen Bestandteil unseres Unterrichts. Wir arbeiten auch gemeinsam daran, Ziele und Normen zu entwickeln und diese umzusetzen. Auftretende Konflikte und Probleme bearbeiten wir sofort und suchen gemeinsam nach Lösungen.

5 Pädagogische Weiterentwicklung der Lehrkräfte unterstützen

Guter Unterricht wird von Lehrerinnen und Lehrern erteilt, die bereit sind, alle ihre Schüler zu unterstützen. Guter Unterricht ist klar strukturiert und gut organisiert. Er besitzt ein hohes Aktivitätsniveau und eine hohe Lernzeitnutzung seitens der Kinder. Damit wir all dies gewährleisten können, sind wir interessiert an unserer professionellen Weiterentwicklung. Dazu gehört die stetige Fort- und Weiterbildung des Kollegiums. Wir sind im Austausch über neue Schwerpunkte und Ziele unserer pädagogischen Arbeit. Kollegiale Hospitationen bieten die Chance, durch gegenseitige Beratung Anregungen für die eigene Unterrichtsarbeit zu erhalten.

2 Rahmenbedingungen

Im November 2003 wurde eine erste Fassung unseres Schulprogramms verabschiedet. In jenem Schuljahr ergab eine schulinterne Befragung, dass alle an der Schule Beteiligten sich eine verbesserte Qualität des Lernens und Lehrens, mehr individuelle Förderung der Kinder, differenzierten Unterricht, häufigere Projektarbeit und vielfältige Arbeitsgemeinschaften wünschen. Wir begannen über die Umwandlung in einen Ganztags Schulbetrieb nachzudenken. Zudem machten steigende Schülerzahlen im Ortsteil Großziethen einen räumlichen Ausbau der Schule notwendig: Das bisherige Schulgebäude, das *Kleine Känguru*¹, platzte aus allen Nähten. Voraussetzung für die Umsetzung des Ganztags schulkonzepts war die Errichtung eines Erweiterungsbaus, einer ausreichend großen Mehrzweckhalle und die Umgestaltung der Schulhöfe. Nach einem intensiven Entscheidungsprozess unter Beteiligung von Landkreis und Gemeinde, Schule, Hort und Elternvertretern² wurde 2006 die Umstellung der Schule in den Ganztagsbetrieb beschlossen. Seitdem

¹ Der Name geht auf das Kinderbuch „Das kleine Känguru“ von Paul Maar zurück. Hier lernen die ersten bis dritten Klassen. In Abwandlung dessen wird das Haus für die vierten bis sechsten Klassen *Großes Känguru* genannt.

² Im Sinne der besseren Lesbarkeit wird im folgenden Text ausschließlich die männliche Form verwendet. Damit sind alle Geschlechter selbstverständlich inbegriffen.

sind wir eine verlässliche Halbtagsgrundschule. Im Sommer 2006 bezogen wir mit den Klassen 4 bis 6 den Erweiterungsbau, das *Große Känguru*. Am 10.06.2016 zogen die Schülerinnen und Schüler aus dem alten Schulgebäude mit allen Möbeln aus und lernen von diesem Datum an im neuen Kleinen Känguru, dem Schulersatzbau an der Karl-Marx-Straße 142. In den neuen Räumen des weitläufigen und modern ausgestatteten Schulgebäudes befinden sich nun die Klassenräume der 1. bis 4. Klassen.

2.1 Schulisches Umfeld und Schulklima

Das Einzugsgebiet der Schule umfasst überwiegend Kinder aus dem Ortsteil Großziethen (Gemeinde Schönefeld). Ein Teil der Kinder kommt auch aus Kleinziethen. Großziethen ist gekennzeichnet durch eine abwechslungsreiche Bebauung: Mehrfamilienhäuser, sozialer Wohnungsbau, Einfamilienhäuser und alte Bauernhäuser im historischen Ortskern stehen nebeneinander. Viele Familien sind aus dem Berliner Stadtgebiet, aus dem Bundesgebiet oder aus dem Ausland zugezogen. Die Kinder wohnen fußläufig entfernt, viele fahren Fahrrad oder nehmen den Bus, wenn sie einen etwas weiteren Weg haben. Das Wohnumfeld der meisten Kinder ist ruhig, sicher und behütet. Viele Kinder unserer Schule werden in den Kitas *Sonnenblick* und *Gänseblümchen* (Großziethen) auf den Schulbesuch vorbereitet. Auch aus der Kita *Storchennest* (Waßmannsdorf) kommen Kinder zu uns. Einige der Kinder unserer Schule wurden bis zur Einschulung von Tagesmüttern oder zu Hause betreut.

2.2 Soziale Bedingungen und Lernausgangslagen

An unserer Schule lernen etwa 575 Kinder mit sehr unterschiedlichen Lernausgangslagen. Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf lernen im gemeinsamen Unterricht mit Schülern ohne Lernschwierigkeiten. Die soziale Herkunft der Kinder unserer Schule ist – entsprechend der Bevölkerungsstruktur – sehr heterogen. Die soziale Durchmischung unserer Schülerschaft kommt der Entwicklung aller Kinder zugute. So verschieden jedoch die Herkunft der Kinder ist, den Eltern unserer Schule ist eines gemein: Sie möchten, dass ihre Kinder in einem noch dörflichen

Umfeld aufwachsen und eine gute Schulbildung erhalten. Seit Jahren steigt die Einwohnerzahl der Gemeinde Schönefeld an. Unsere Schule entwickelte sich durch die dynamische Bautätigkeit von der einzügigen Polytechnischen Oberschule zu einer vierzügigen teils fünfzügigen verlässlichen Halbtagsgrundschule. Im Schuljahr 2016/17 wurde zum zweiten Mal ein fünfzügiger erster Jahrgang eingeschult.

2.3 Räumliche Ausstattung

In unserer Schule lernen etwa 575 Schülerinnen und Schüler in 25 Klassen. Die Kinder der Klassenstufen 1 bis 4 lernen im Gebäude des neuen Kleinen Kängurus, die der Klassenstufen 5 und 6 im Großen Känguru. Den Klassen 1- 4 sind Klassen- und Fachräume zugeordnet, die 5. und 6. Klassen arbeiten in Fachräumen. Für Projektstage und Klassenveranstaltungen sind ihnen jeweils Stammräume zugewiesen. Sowohl im Kleinen als auch im Großen Känguru befinden sich ein Computerkabinett, ein Musik- und ein Kunstraum. Der WAT-Raum im Kleinen Känguru ermöglicht das Arbeiten mit Holz bzw. kreatives Basteln. Im Großen Känguru befindet sich zusätzlich ein Fachraum für Naturwissenschaften.

Das Mittagessen nehmen die Kinder gemeinsam in den Mensen des Kleinen und Großen Kängurus . Mit dem Schuljahr 2017 / 18 können die Kinder in beiden Häusern ihr Mittagessen einnehmen.

Unsere Schule ist freundlich und kindgerecht gestaltet. Helle Räume und farbige Wände, natürliche Materialien und praktikables Mobiliar, vielfältige Rückzugsräume und Ausstellungsmöglichkeiten unterstützen eine positive Lernatmosphäre. Die Ausstattung kommt dem individuellen und kooperativen Lernen der Kinder zugute. Breite Flure mit Sitzecken, großzügige Gruppen- und Teilungsräume im Kleinen und Großen Känguru ergänzen das Raumangebot. Die Kinder haben in jedem Haus die Möglichkeit, eine Bibliothek mit insgesamt über 2400 Bänden zu nutzen.

2.4 Ganzttag – Rhythmisierung des Schulalltags

Die Paul-Maar-Grundschule ist seit dem Schuljahr 2006/2007 eine verlässliche Halbtagsgrundschule. Eine solche Schule ermöglicht die

effektivere Verbindung von Bildung, Förderung und Erziehung. Sie trägt dazu bei, frühzeitig Bildungsbarrieren abzubauen und soziale Ausgrenzung zu verhindern. Die Schule wird als Lern- und Lebensort erfahren, an dem die Kinder auch über den Unterrichtsrahmen hinaus wichtige Lernerfahrungen sammeln können. Im Ganztagsbetrieb können wir vertiefende Lern- und Förderangebote für viele Kinder umsetzen. Er bietet die Möglichkeit, die Lernkultur weiter zu entwickeln und offene Unterrichtsformen zu etablieren. Alle Kinder der Schule haben Zugang zu den jugendkulturellen Angeboten der Gemeinde Großziethen. Nicht zuletzt ermöglicht die ganztägige Betreuung der Kinder den Eltern die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Schule öffnet um 7:40 Uhr die Tore für die Kinder. Die Kinder bereiten sich in dieser Anfangsphase auf den Unterricht vor, der um 8:00 Uhr beginnt. Der verbindliche Unterricht findet in drei Blöcken von je 90 Minuten statt und endet um 13:50 Uhr bzw. um 14.45 Uhr (7. Stunde). Hof- und Frühstückspausen, Mittagsband und Freizeiten wechseln sich ab mit intensiven Lern- und Arbeitsphasen. Die Aufhebung des 45-Minuten-Taktes kommt dem selbstbestimmten und projektbezogenen Lernen in offenen Unterrichtsformen entgegen.

Öffnung der Schule **7:40Uhr**

verbindliche Unterrichtszeit, Lernzeit, Freizeit	1.Block		8:00 – 9:30Uhr	
	Frühstück		9:30 – 9:40Uhr	
	Hof-Pause		9:40 – 10:00Uhr	
	2.Block		10:00 – 11:30Uhr	
	Mittagsband	I	Mensa / Hof-Pause/ Sportplatz	11:30 – 11:50Uhr
		II	<u>zusätzlich:</u> PC-Kabinett, Schulclub, Bibliothek	11:50 – 12.20Uhr
3.Block		12:20 – 13:50Uhr		

7. Stunde
jeweils einmal pro
Woche für die 5. + 6.
Klassen

Hort

AG

nach Hause

Klasse 1/2

Die Kinder der Klassenstufen 1 und 2 lernen in den ersten beiden Blöcken in den Regelfächern. In der ersten Stunde nach dem Mittagsband schließt sich für sie eine Stunde Freizeit an. Die Angebote decken ein vielfältiges Interessensspektrum ab und ermöglichen den Kindern, sich in neuen Gruppen auszuprobieren. Zur 6. Stunde finden sich die Kinder wieder in ihren Klassenräumen zur Lernzeit ein. Nach einer gemeinsamen Entspannungsphase von 10 Minuten widmen sich die Kinder ihrer Lern- oder Wochenplanarbeit. Dabei werden sie von Lehrkräften, Erziehern oder Honorarkräften begleitet.

Klasse 3/4

Für die Kinder der dritten und vierten Klassen gibt es einmal wöchentlich ein Freizeitangebot in der 6. Stunde. An den anderen Tagen findet für sie in der 6. Stunde Unterricht oder Lernzeit statt. Auch für diese Klassenstufen gilt, in der Lernzeit eine ausgewogene Mischung aus Lernaktivitäten, sozialen Lerngelegenheiten und Entspannung zu ermöglichen.

Klasse 5/6

In den Klassenstufen 5 und 6 findet vom ersten bis zum letzten Block Unterricht statt. Danach nutzen viele Kinder dieser Klassenstufen den Freizeitbereich mit seinen vielfältigen Angeboten.

Im Mittagsband können alle Kinder in der Mensa Mittag essen, auf den Schulhöfen spielen, die Bibliotheken oder den Schulclub besuchen, den Computerraum und den Sportplatz nutzen. Bei schlechtem Wetter stehen in den Klassen- und Stammräumen Spiele bereit.

Arbeitsgemeinschaften

Am Nachmittag können die Kinder aus einem breit gefächerten Angebot wählen. Als Kooperationspartner stehen dafür pädagogische Mitarbeiter, Vereine, Eltern und andere externe Partner zur Verfügung. Neben den Angeboten des Hortes im Kleinen Känguru gelang es dem Förderverein, ein attraktives, abwechslungsreiches Nachmittagsangebot zu installieren, das von den Kindern sehr gut angenommen wird. Die aktuellen, kostenpflichtigen Angebote können die Eltern über die Website der Schule buchen.

2.5 Ausstattung mit Lehrkräften und Personal

Die rund 570 Kinder unserer Schule werden von rund 40 Lehrkräften unterrichtet, von denen der überwiegende Teil nicht im Ort wohnt. Die Lehrerinnen und Lehrer unseres Kollegiums verfügen über ein hohes Maß an Engagement und Problembewusstsein. Sie zeichnen sich durch große Offenheit für Neues und die hohe Bereitschaft zur Kooperation und gegenseitigen kollegialen Unterstützung aus. Die Lehrerinnen und Lehrer fühlen sich einer guten Unterrichtsqualität verpflichtet. So hat auch die im Jahr 2013 erfolgte Schulvisitation den Mitgliedern unseres Kollegiums eine große Bandbreite an Fach- und Methodenkompetenz bescheinigt. An unserer Schule werden regelmäßig erfolgreich Referendare ausgebildet. Die Professionalität und die differenzierte Ausbildung der Lehrkräfte erlaubt die Erteilung von fachgerechtem Unterricht. Zwei Lehrkräfte für Religion erteilen an unserer Schule katholischen und evangelischen Religionsunterricht. Nach der 6. Klasse verlassen die Kinder unsere Bildungseinrichtung mit einem hohen Lernniveau.

Seit über 10 Jahren ist eine Sozialarbeiterin an der Schule tätig. Sie schult die Kinder in der konstruktiven Lösung von Konflikten, organisiert eine Vielzahl von Aktivitäten und öffnet täglich im Mittagsband ihren Schulclub im Großen Känguru. Einmal im Jahr leitet sie einen Workshop, in dem Kinder der oberen Klassen als Streitschlichter ausgebildet werden. Auch im Kleinen Känguru können die Kinder im Mittagsband den Schulclub oder die Bibliothek aufsuchen.

3 Schulleben

3.1 Gute gesunde Schule

Die Gesundheit von Lernenden und Lehrenden an unserer Schule ist uns ein wichtiges Anliegen. Im rhythmisierten Ablauf des Schultages wechseln Phasen des intensiven Arbeitens mit Phasen der Entspannung und Bewegung ab. Die Kinder haben während der Mittagspause die freie Wahl zwischen vielfältigen Aktivitäten und dem Rückzug zu verschiedenen Ruhepolen. Auch in Unterrichts- und Lernzeiten berücksichtigen wir das Bedürfnis der Kinder nach einem Wechsel zwischen Bewegung, Entspannung und Konzentration. Wir achten auf gesunde Ernährung und regen eine aktive Freizeitgestaltung an. An unserer Schule wird auch der Breitensport groß geschrieben. Die Kinder unserer Schule nehmen mit viel Engagement und Freude an regionalen und überregionalen Sportwettkämpfen erfolgreich teil.

Ein wesentlicher Baustein für die Gesundheit und den Lernerfolg unserer Kinder ist darüber hinaus eine positive, auf Vertrauen basierende Lernatmosphäre. Wir setzen uns für eine gezielte Werteerziehung ein, die nicht nur gelehrt, sondern auch gelebt wird. Von Anfang an werden Rituale und Verhaltensweisen eines freudvollen, vertrauensvollen Miteinanders etabliert und gepflegt. Die Kinder legen gemeinsam Regeln fest, deren Einhaltung das Ziel aller ist. Auch die Gesundheit der Lehrkräfte ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir pflegen miteinander einen offenen, kooperativen Umgang in Teams. Wir suchen uns Beratung und nehmen an Fortbildungen zu den Themen Stressbewältigung und Supervision teil. Der effektive Lehrereinsatz wirkt ebenso unterstützend wie die geteilte Freude an der Arbeit, die unser Kollegium besonders auszeichnet.

3.2 Lehren und Lernen – Bausteine

Wir regen die Kinder dazu an, ihr Lernen selbst in die Hand zu nehmen. Handlungsorientierte und kooperative Lern- und Arbeitsformen sind für uns ein wichtiger Baustein auf dem Weg dorthin. Jeweils in der ersten

Woche jedes neuen Schuljahres findet unsere Projektwoche zum Thema „Methodentraining - Das Lernen lernen“ statt. Durch das Trainieren effektiver Lern- und Arbeitstechniken werden die Kinder auf das lebenslange selbstständige Lernen vorbereitet. Derzeit arbeiten wir daran herauszufinden, auf welche Weise Unterricht gestaltet werden kann, der den Kindern unserer Schule ein noch weitreichenderes selbstbestimmtes Lernen ermöglicht.

Zur Förderung von Selbstverantwortung tragen auch Lerngelegenheiten in den Bereichen Gesundheit und Verkehrserziehung bei.

Schulinternes Curriculum

Als Ergebnis der Zusammenarbeit von den an der Schule Beteiligten wurde ein schulinternes Curriculum erstellt. Dazu legten wir fachbezogene, fachübergreifende und fächerverbindende Entwicklungsschwerpunkte sowie profilbildende Maßnahmen fest. Es dient dazu, durch überprüfbare und transparente Ziele Festlegungen bezüglich der Qualität der Unterrichtsarbeit zu treffen.

Lernorganisation, Unterrichts-Methoden und Förderung

- Lernbeobachtung
- Wochenplanarbeit
- Stationenlernen
- Lerntheken
- Teilungsunterricht
- Binnendifferenzierung
- Klassenübergreifende Projekte
- Individuelle Lernpläne
- Anschauungsmaterial
- Lernpatenschaften
- Rätsel- und Knobelkisten
- Computerprogramme
- Kooperative Lernmethoden

In Schule als demokratischer Lebensform lernen die Kinder, ihre Interessen wahrzunehmen, Kompromisse auszuhandeln und Verantwortung zu übernehmen. Sie bilden ihre Fähigkeiten zur Urteilsbildung und Entscheidungsfindung aus. Schwerpunkt unserer Arbeit in diesem Bereich ist die Förderung des sozialen Lernens. Kooperative Lernformen im Unterricht tragen dazu ebenso bei wie die Stärkung der Konfliktfähigkeit der Kinder. In verschiedenen Gremien üben die Kinder die gewaltfreie Kommunikation.

Klassenrat

Die Mitbestimmung aller an der Schule Beteiligten ist uns ein wichtiges Anliegen. Im Klassenrat, der in den Klassenstufen 2 bis 6 regelmäßig stattfindet, lernen die Kinder sachorientiert zu diskutieren, ihre Interessen darzulegen und Konfliktlösungen selbstständig zu erarbeiten. Dabei ist uns wichtig, dass der Klassenrat nicht nur zur Aufarbeitung und Lösung von Konflikten dient. Wir möchten das wirksame Potential des Klassenrats nutzen, um die Kinder zum demokratischen Handeln zu erziehen. Die Auseinandersetzung der Kinder in diesem Gremium fördert folgende Kompetenzen:

- Diskutieren
- Aktiv Zuhören
- Sich zurücknehmen
- Gesprächsregeln einhalten
- Sich positionieren
- Verantwortung übernehmen
- Pläne und Vorhaben organisieren
- Mehrheitsentscheidungen respektieren

Die Sitzungen im Klassenrat laufen strukturiert ab und werden mit zunehmendem Alter der Kinder in deren Hände gelegt. Eine feste Rollenverteilung trägt dazu bei, den Ablauf zu regeln. Die Kinder lernen, selbstverantwortlich und demokratisch gemeinsam zu handeln. Dabei trainiert das regelgeleitete Diskutieren im Klassenrat auch den friedlichen Umgang miteinander und die gewaltfreie Lösung von Konflikten. Jede

Klasse hat einen eigenen Ablauf, der auf die jeweilige Lerngruppe angepasst ist und gemeinsam weiterentwickelt wird.

Schülervertretungen

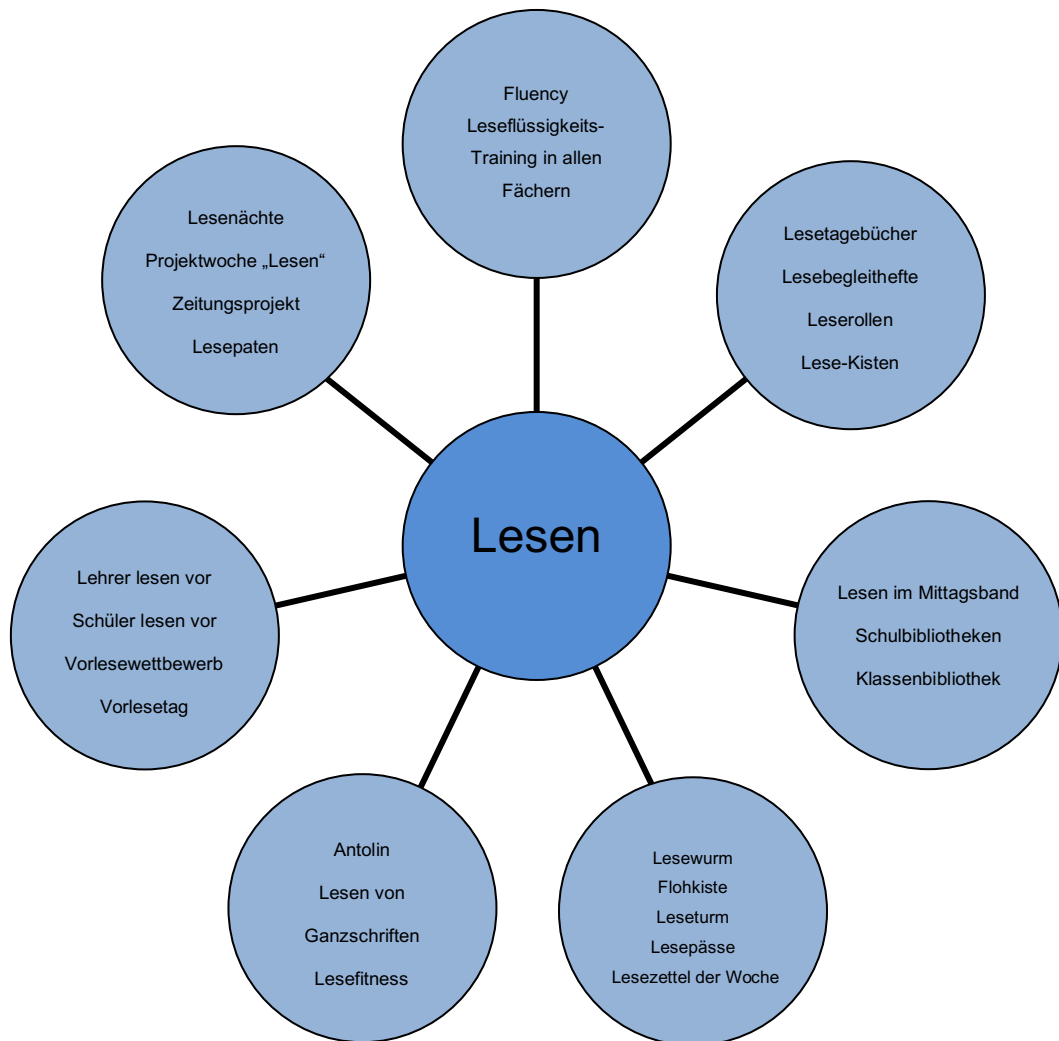
Die Klassensprecher und ihre Vertreter bilden zusammen die Schülerkonferenz. Sie findet einmal in jedem Schulhalbjahr unter Leitung der Schulsozialarbeiterin und der Schulleiterin statt. Die Kinder können in diesem Plenum Wünsche und Anregungen der Klassen vortragen und werden über Neuigkeiten informiert, die sie in den Klassen diskutieren.

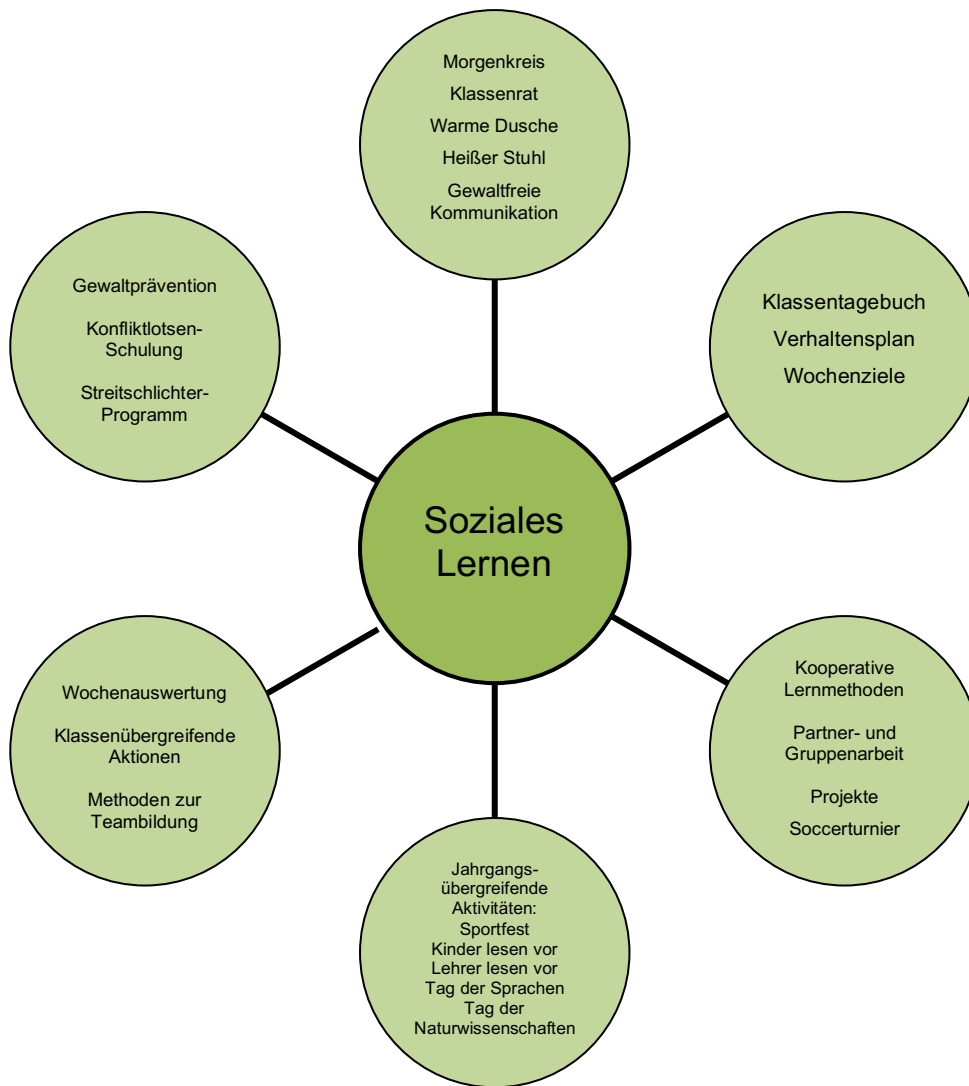
Bausteine des Lernens und Lehrens

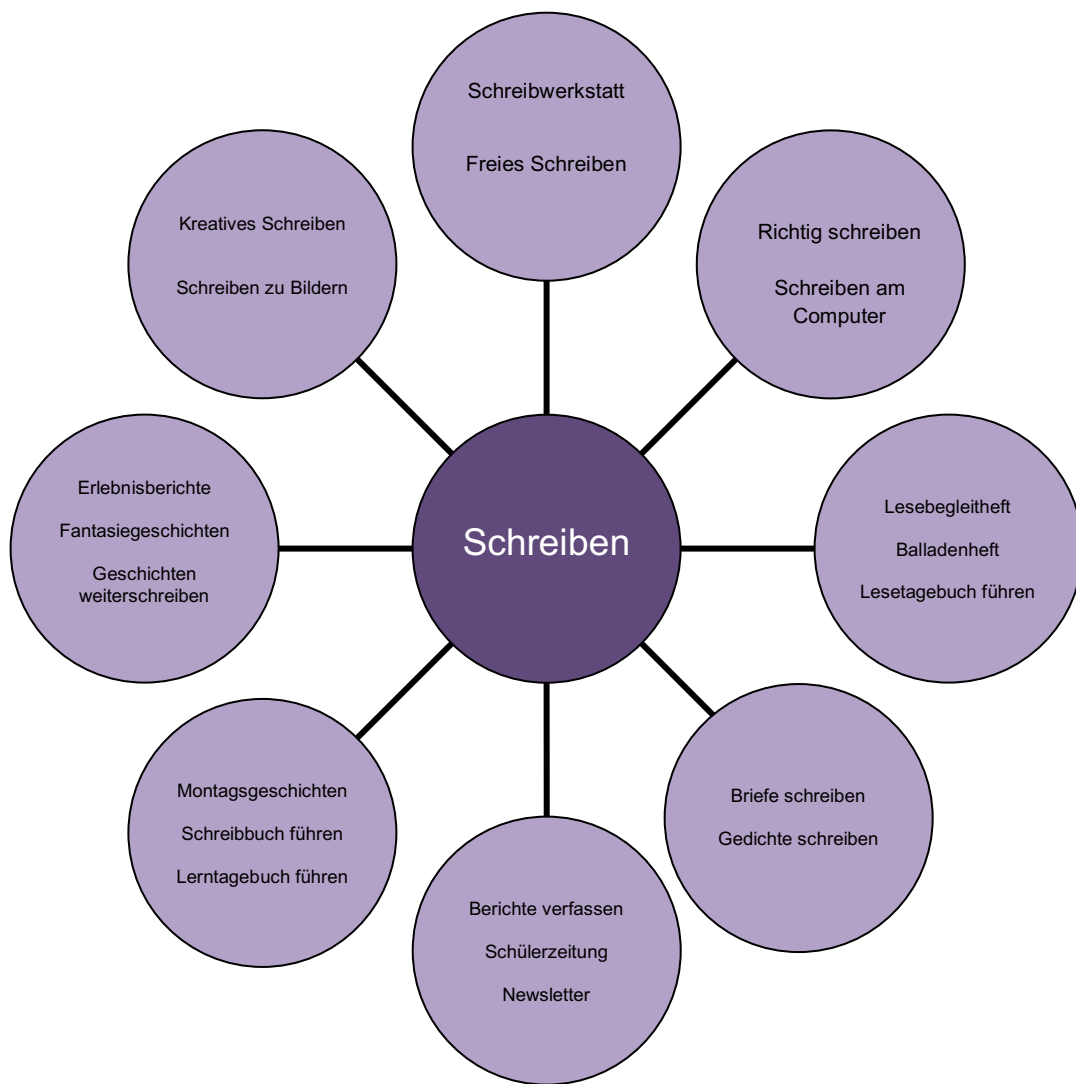
Wir sind eine Leseschule. Das bedeutet, dass wir dem Lesen über das alltägliche Lesen im Unterricht hinaus große Bedeutung beimessen. Ansprechende Leseumgebungen und Leseprojektstage, Vorlese-Aktionen und Wettbewerbe sind fest in das Schulleben integriert. Wir arbeiten kontinuierlich daran, eine für alle Kinder anregende Lese- und Schreibkultur zu entwickeln. Dabei berücksichtigen wir die neuesten Erkenntnisse der Bildungsforschung:

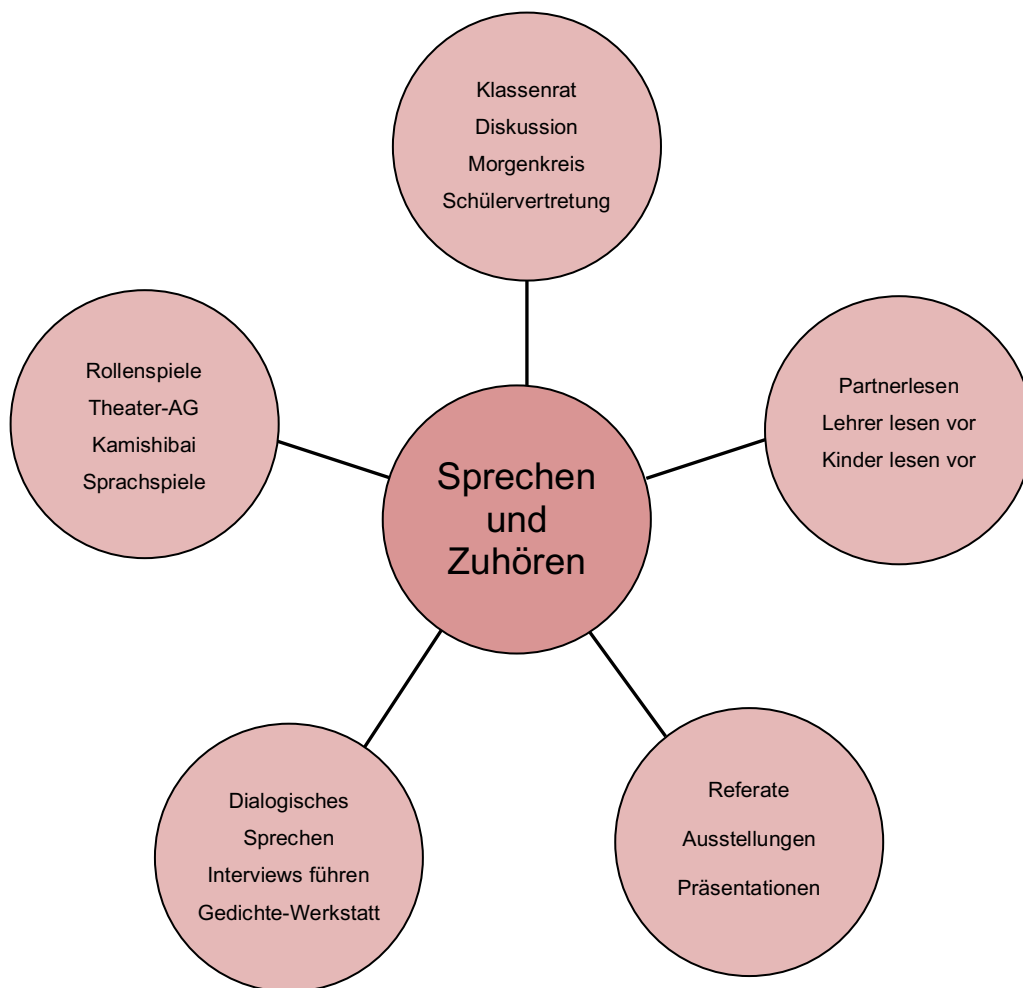
Leseinteresse wecken und aufrechterhalten, Flüssigkeitslesetraining und Lautleseverfahren sowie die Entwicklung von Lesekompetenz durch eine veränderte Aufgabekultur – dies sind die Schwerpunkte unserer Arbeit in diesem Bereich.

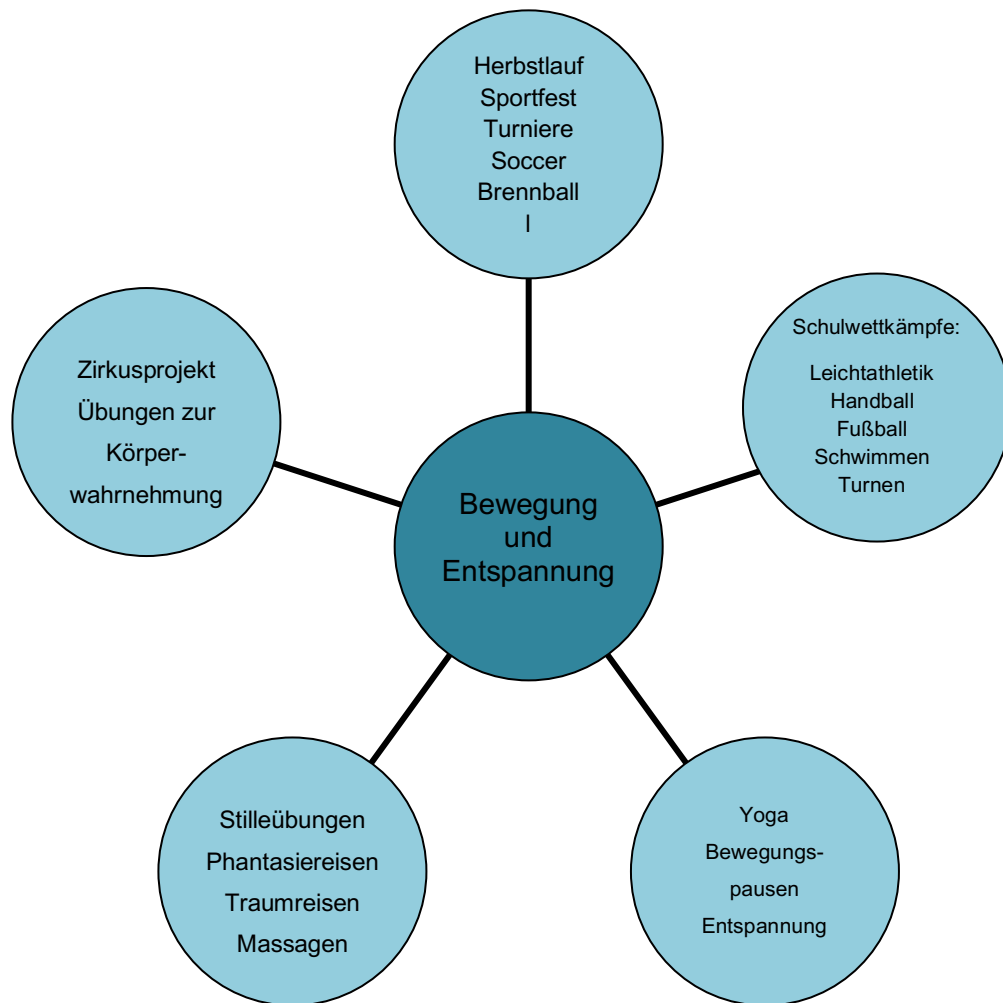
Im Folgenden sind exemplarisch für fünf Kompetenzbereiche (Lesen, Schreiben, Sprechen und Zuhören, Soziales Lernen sowie Bewegung und Entspannung) Themen, Methoden und Inhalte unserer Unterrichtsarbeit dargestellt.











Förderkonzept

An unserer Schule lernen Kinder mit Einschränkungen im gemeinsamen Unterricht mit Kindern ohne Behinderung. Ziel des gemeinsamen Lernens ist ein Kompetenzzuwachs bei allen Kindern. Der größte Teil der Förderung erfolgt über die Binnendifferenzierung innerhalb des Unterrichts. Für die Vorbereitung und Durchführung der Förderausschuss-Verfahren sind die Sonderpädagoginnen, Klassenlehrkräfte, Schulleiterin und die für die Förderung zuständigen Lehrkräfte verantwortlich.

Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf erhalten zusätzliche Förderung. Seit dem Schuljahr 2010/2011 ist an unserer Schule eine sonderpädagogisch ausgebildete Lehrkraft tätig, die neben ihrer Arbeit mit

den Kindern die förderdiagnostische Lernbeobachtung durchführt. 2 weitere Kolleginnen studieren zur Zeit das Fach Sonderpädagogik berufsbegleitend und gestalten aktiv den Gemeinsamen Unterricht an unserer Schule. In Zusammenarbeit mit der Klassenlehrkraft wird auf der Grundlage jener Diagnoseergebnisse ein individueller Lernplan für diese Kinder entwickelt. Seit dem Schuljahr 2015 / 16 arbeiten wir mit einheitlichen individuell erstellten Förderplänen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. An der Etablierung eines schulinternen Rahmenlehrplans im Bereich Inklusiven Lernens arbeitet die Fachkonferenz weiter. In diesem Bereich brauchen wir noch verstärkt Hilfe von außen, nicht nur durch finanzielle Mittel und Know-How, sondern auch durch kompetente personelle Unterstützung.

3.3 Höhepunkte des Schullebens



August – September – Oktober

- Schuleingangsfeier
- Projektwoche Methodentraining
- Herbstlauf & Soccerturnier
- Mathematik-Olympiade
- Lehrer lesen vor

November – Dezember – Januar

- Vorlesewettbewerb
- Bundesweiter Vorlesetag
- Kinder & Lehrer lesen vor
- Brennballturnier
- Weihnachtsprojekt

Februar – März – April

- Osterprojekt
- Kinder & Lehrer lesen vor
- Zirkusprojekt
- Zeitungsprojekt
- Känguru-Wettbewerb
- Welttag des Buches/ Leseaktionen
- Tag der Naturwissenschaften
- Tag der Sprachen

Mai – Juni – Juli

- Theateraufführungen
- Sportfest
- Feierliche Zeugnisausgabe der 6. Klassen
- Verabschiedung der 6. Klassen

4 Kooperation, Partizipation und Leitungsstruktur

Die Schule wird von Kooperationen der verschiedenen Beteiligten getragen. Neben Schulleitung und Lehrkräften, pädagogischem Personal und Eltern arbeiten außerschulische Kräfte an der Gestaltung des Schullebens aktiv mit. Die Qualität der Schule hängt eng mit der Kommunikationsfähigkeit aller Beteiligten zusammen. Darum ist uns der gute Informationsfluss zwischen allen an der Schule Beteiligten ein wichtiges Anliegen. Unser ausführliches Kommunikationskonzept befindet sich zum Download auf unserer Schulhomepage.

4.1 Leitungsstruktur und Gremien

Das Schulleitungsteam unserer Schule setzt sich aus Frau Ulrike Krolik (Rektorin) und Frau Heike Büschen (Konrektorin) zusammen.

Beauftragte der Schulleitung bzw. Abwesenheitsvertretung ist Frau Renate Kelsch.

Die Lehrkräfte arbeiten in verschiedenen Gremien zusammen. Gesamtkollegiale Einzelaufgaben sind auf das Kollegium verteilt. Eine breite Funktionsverteilung gewährleistet die hohe Arbeitszufriedenheit und die Motivation des Kollegiums. Klar definierte Verantwortungsbereiche auf der Leitungsebene erleichtern dort das zielführende Arbeiten. Einzelne Verantwortungsbereiche für besondere Aufgaben sind ins Kollegium ausgelagert und sorgen so für eine kollegiale Leitungskultur.

Jahrgangsebene

Die Mitglieder des Kollegiums sind in sechs Jahrgangsteams organisiert. Jede Lehrkraft arbeitet in einem Jahrgangsteam mit ihren Kolleginnen und Kollegen und stimmt sich dort über die gemeinsam zu verantwortende Erziehungs- und Unterrichtsarbeit ab. Die Lehrkräfte kooperieren auch jahrgangsübergreifend und tauschen ihre Erfahrungen aus.

Fächerebene

In den Fachkonferenzen einigen sich die Mitglieder auf Arbeitsschwerpunkte des jeweiligen Faches. Sie werden zu Beginn des Schuljahres unter Bezug auf das Schulprogramm schriftlich festgelegt. Die Umsetzung der Arbeitsschwerpunkte wird von allen Mitgliedern der Fachkonferenzen getragen. Die Fachkonferenzen sorgen für die Qualitätsentwicklung in den Unterrichtsfächern und organisieren regelmäßig Fortbildungen zu aktuellen Themen. Jede Lehrkraft nimmt an mindestens zwei Fachkonferenzen aktiv teil. Die Fachkonferenzleitungen der einzelnen Fächer stimmen untereinander in einer Konferenz gemeinsame Schwerpunkte ab. An den zweimal im Schuljahr stattfindenden Fachkonferenzen nehmen auch Elternvertreter teil.

Schulentwicklungsebene

Steuergruppen arbeiten an unserer Schule zur Evaluation und Weiterentwicklung vielfältiger Schwerpunkte:

- Freizeitbereich / Ganztage
- Inklusion / Gemeinsamer Unterricht
- Schulprogramm
- SCHIC (Schulinternes Curriculum / neuer Rahmenlehrplan ab 2017)

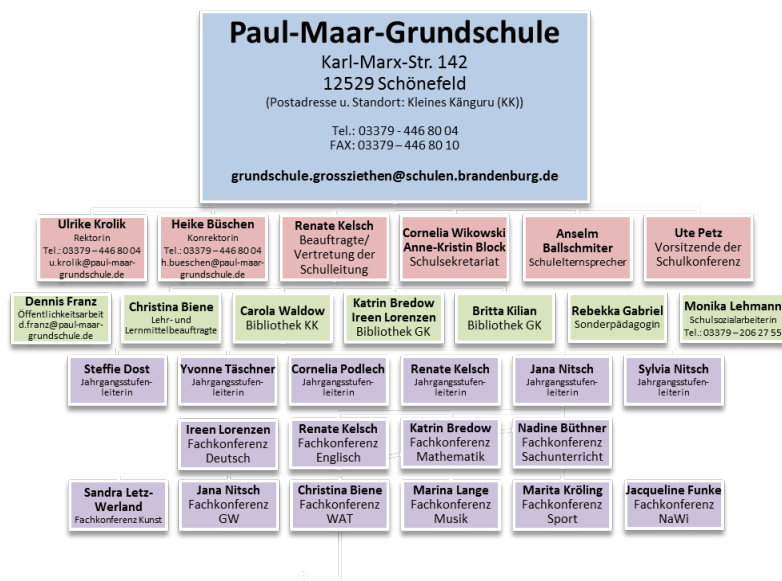
Diese Steuergruppen treffen sich in regelmäßigen Abständen. Je nach Bedarf werden darüber hinaus kurzfristig auch zeitlich begrenzte, projektbezogene Arbeitsgruppen ins Leben gerufen. Sie erarbeiten themengebundene Konzepte für den jeweiligen Entwicklungsbereich.

Interne Arbeitsgruppen

Eine interne Arbeitsgruppe besteht aus einer Gruppe von Lehrerinnen, Lehrern und anderen Beteiligten. Sie haben die Organisation verschiedener Veranstaltungen und Aktivitäten zum Ziel. Die verantwortlichen Lehrkräfte und Beteiligten treffen sich regelmäßig, um effektiv und zielorientiert die reibungslose Durchführung der verschiedenen Vorhaben zu gewährleisten. Dabei können die Zusammensetzungen der Teams wechseln und Teilaufgaben delegiert werden. Es gibt interne Arbeitsgruppen, deren Teams für folgende Aufgaben zuständig sind:

- Planung und Organisation von Festen
- Planung und Durchführung der Eingangsdiagnostik für Schulanfänger
- Planung und Organisation von Vorlese-Aktionen
- Planung und Organisation der Schuleinführungsfeier

Organigramm



4.2 Elternarbeit

Die Elternarbeit ist an unserer Schule ein wichtiger Bestandteil. Wir verstehen die Beziehung zwischen Schule und Elternhaus als eine Erziehungspartnerschaft. Die Eltern (bzw. Erziehungsberechtigten) sind die wichtigsten Bezugspersonen ihrer Kinder. Wir streben an, mit den Eltern offen, konstruktiv und vertrauensvoll zusammenzuarbeiten.

Eltern engagieren sich in unserer Schule auf unterschiedlichen Ebenen. Sie helfen bei Schul- und Sportveranstaltungen, stellen sich als Begleitung für Ausflüge und Klassenfahrten zur Verfügung und unterstützen auf vielfältige Weise das Schulleben. Zahlreiche engagierte Eltern arbeiten in offiziellen Gremien mit oder sind im Förderverein unserer Schule aktiv. Der Förderverein unterstützt nicht nur finanziell eine Vielzahl von schulischen Projekten und Veranstaltungen, sondern initiiert auch anregende Fortbildungen für die Kinder, Eltern und Lehrkräfte unserer Schule.

Elternarbeit findet insbesondere auch auf Klassenebene statt. Bei den regelmäßig stattfindenden Elternabenden, Schullaufbahngesprächen sowie bei individuellen Beratungsgesprächen aus aktuellen Anlässen besteht die Möglichkeit des offenen Austauschs.

4.3 Hort

Mit dem Hort besteht eine enge Kooperation im Bereich Ganzttag und in der derzeitigen Nutzung der Schulgebäude. Regelmäßige Zusammenkünfte zwischen den Verantwortlichen ermöglichen einen unmittelbaren Erfahrungsaustausch und gemeinsame Absprachen. Neben den monatlichen Treffen von Schul- und Hortleitung setzen wir auch hier auf die Kommunikation der kurzen Wege um einen nahtlosen Übergang sicherzustellen.

4.4 Außerschulische Kooperationspartner

Unsere wichtigsten Kooperationspartner sind die Eltern, die über den Förderverein praktische und finanzielle Hilfe leisten. Im Bereich des

Ganztags organisiert der Förderverein führend Arbeitsgemeinschaften und Sportangebote. Der Förderverein begleitet unsere Schulveranstaltungen und bereichert unser Schulleben durch die Möglichkeiten alle Schüler bzw. Eltern in schulübergreifende Projekte einzubinden. So war es möglich die ganze Schule in der Philharmonie auftreten zu lassen bzw. einen Umzug und das Schulfest mit Kindern und Eltern zu realisieren. Gut funktionierende Beziehungen bestehen zudem zu den Mitarbeitern der zuständigen Einrichtungen von Schulpsychologie, zu den Fördereinrichtungen des Landkreises und zur Polizei (Gewaltprävention, Fahrradprüfung). Darüber hinaus erfahren wir Unterstützung vom Deutschen Roten Kreuz des Landkreises Dahme-Spreewald, das Erste-Hilfe-Kurse für die Kinder unserer Schule anbietet.

Die Kinder unserer Schule haben in der Regel bis zu ihrer Einschulung in den Kindertagesstätten Gänseblümchen (Ernst-Thälmann-Straße) und Sonnenblick (Alt-Großziethen) besucht. Mit den Leiterinnen Frau Dressler und Frau Langer besteht eine enge Kooperation. Hier gibt es seit dem Schuljahr 2015/16 gemeinsame Förder-und Entwicklungsbögen. Nicht zuletzt in Bezug auf eine erfolgreiche Schuleingangsdiagnostik sind wir an der engen Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern dieser Einrichtungen interessiert.

5 Arbeitsplan

Der aktuelle Arbeitsplan befindet sich zum Download auf unserer Schulhomepage.

6 Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Kollegium Paul-Maar-Grundschule

Verfasserinnen: Ulrike Krolik, Ireen Lorenzen, Katrin Steib

Beschluss der Schulkonferenz vom: 16.09.2019

der geänderten Fassung vom: 16.09.2019